



Bezugspreis für ein Jahr:
Schweiz: sFr. 40.-- inkl. Versand
Ausland: sFr. 48.-- inkl. Versand

Okt. / Nov. 1999
Ausgabe Nr. 69

NEWDEAL POST

Anwender INFO für NewDeal Office und GeoWorks-Ensemble

Herausgeber: NewDeal User Group Schweiz, 4463 Buus BL
Kein Einzelverkauf. Kann nur im Abonnement bezogen werden

NewWrite
NewDraw
NewFile
NewCalc
NewMail
NewPlanner
NewManager
NewBanker
NewComm
NewDex
Book Reader
Fax View
Fax Receiver
MediaView
SkipperPro
ScreenDump
Web Editor
Web Chat

Hergestellt mit:





Niels Andersen

Käferholzstrasse 133
4058 Basel
Tel. 061 601 99 79
E-Mail:
nielsandersen@bluewin.ch



Roland Buser

Kilchmattweg 3
4441 Thürnen
Tel. 061 973 90 93
E-Mail:
buserinfo@datacomm.ch



Martin Mäder

Eigenheimstrasse 16
8304 Wallisellen
Tel. 01 830 59 49
Fax 01 830 59 48
E-Mail:
marty_maeder@compuserve.com



Hermann Meier

Postfach 12 4463 Buus
Tel. 061 841 08 00
Fax 061 841 24 03
E-Mail:
hmeierbuus@datacomm.ch



Kurt Richner

Postfach 806
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 23 30
E-Mail:
krichner@magnet.ch



Reginaldo Stüeckner

Ortstrasse 2
D-79189 Bad Krozingen
Tel. 0049 76 33 50 02 53
E-Mail:
reginaldo.stueckner@rol3.com

Anrufe bitte nur abends.

Ausnahmen: Niels Andersen und Hermann Meier sind auch tagsüber erreichbar.

INHALTSVERZEICHNIS

NUGS Treffen 1999	1
Abo-Beitrag	1
Impressum	1
Adress-Label	1
Editorial	2
Bestellschein	3
37. NUGS Treff in Buus	4
Datensicherheit im Internet	5
PGP	7
Sokoban	7
Wuppels, das unbekannte Wesen	8
Scrap & Drop	11
NewDeal = NewFax ???	14
Fax +/-	20
Universal Installer	21
GWE / NewDeal	
Document-Verzeichnis	22
IOMEGA	
hat Konkurrenz bekommen	22
Man kann es nicht oft genug sagen	23

Beiträge in dieser Nummer sind von:

Kurt Richner, Münchenstein
Martin Mäder, Wallisellen
Hermann Meier, Buus
Reginaldo Stückner, BRD
Titel-und Rückseite:
Kurt Richner

**Redaktions- und
 Inseratenschluss
 15. ds. Mts.**

GUG-CH Home-Page

von Kurt Richner mit Papyrus, der
 freundlichen Textverarbeitung
 hergestellt.

www.gug-ch.ch

Treffen 1999

Zeit jeweils von 10.00 - ca. 16.00 Uhr

Buus	27. März 1999	34.
Grafstal	29. Mai. 1999	35.
Grafstal	02. Okt. 1999	36.
Buus	30. Okt. 1999	37.

ABO-BEITRAG

Einzahlungen bitte an:

NewDeal User Group Schweiz., Hermann Meier
 Postfach 12 4463 Buus Raiffeisenbank Buus,
 Konto-Nr. 1348.01 BC 80771, Postcheckkonto
 40-35060-9

12-Monats-Abo Fr. 40.- Schüler, Lehrlinge
 und Studenten Fr. 20.--. An unsere Fans im
 Ausland: Fr. 48.--. Selbstverständlich ak-
 zeptieren wir auch EURO-CHECKS in
CHF.

IMPRESSUM

Redaktion, Inserate und Druck:
 Hermann Meier
 NewDeal User Group Schweiz
 Postfach 12, CH-4463 Buus
 Auflage: 180 Ex.

Adress-Label

- 1 = Registrier-Nummer
- 2 = Eintrittsdatum
- 3 = Bezahler Abo-Beitrag lf.,Jahr
- 4 = Abo läuft bis (31. 12. 9x
- 5 = Status (A=Aktiv, P=Probe)
- 6 = Anzahl Infos

**Achtung! Bei Ablauf des Abos wird die
 Zustellung ohne weitere Aufforderung
 automatisch eingestellt.**

EDITORIAL

Endlich war es vor ein paar Wochen soweit. Wir haben nun nach vielen Jahren auch wieder mal eine neue Version. Wobei ich die Worte "neue Version" eher als "die erste Version von NewDeal" betiteln möchte. Denn wirklich neu sind nur ein paar wenige Bestandteile des ganzen Paketes. Der grosse Rest ist gleichgeblieben und wurde für die möglichst reibungslose Lauffähigkeit unter Windoofs angepasst. Und die Hitliste unserer deutschen Top-Programmierer wurde mehrheitlich integriert.



Alle seinerzeitigen Bestellungen sind ausgeliefert. War die Vorfreude auch gross, so folgte vermutlich bei einigen die Ernüchterung sogleich. Man merkt es an allen Ecken und Kanten, dass NDO nicht lückenlos auf die europäischen Eigenheiten angepasst ist. Wenigstens haben wir dank dem Uebersetzungstool bis auf die Hilfedateien eine deutschsprachige Benutzeroberfläche, welche über den Rest hinwegtrösten kann.



Was mich besonders markant an die Gat'sche Philosophie erinnert ist die Tatsache, dass viele alte Probleme nun beseitigt, dafür aber ein paar neue hinzugekommen sind! Ein klassisches Beispiel dafür ist die Sache mit dem Fax. Hier kommt es deutlich zum Ausdruck, dass der europäi-



sche Standart schlicht vergessen wurde zu beachten. Wer nicht rein zufällig das passende Modem sein Eigen nennen kann, hat eben Pech gehabt. Es sei denn, er findet, sofern überhaupt möglich, die richtige Konfiguration heraus. Und die Quintessenz davon ist: Passt das Modem nicht, so kommt man auch mit der WebSuite ins grübeln. Aber was soll's. Seit Jahren schon gibt es andere Software, die diesbezüglich bis heute als notgedrungene Alternative verwendet werden konnte und erst noch alle Funktionen aus dem "ff" beherrscht sowie Hardwarkompatibel ist.



Das beste an der neuen Version finde ich persönlich den bemerkenswerten Umstand, dass wir in dieser Nummer wieder mal fast ausschliesslich über "unsere" Software berichten können. Wenn auch nicht alles positiv ausgefallen ist, so ist es dennoch wieder ein Schritt in die richtige Richtung.

Uebrigens: Habt ihr gewusst, dass man die neue Startleiste auch am oberen Bildschirmrand platzieren kann? Das geht ganz einfach: Den Mauszeiger auf die Startleiste setzen, mit der linken Maustaste anklicken und angeklickt lassen. Dann die Leiste nach oben ziehen und die Maustaste wieder loslassen. Manches geht doch so einfach ...



In diesem Sinne auf das nächste Mal.

Kurt Richner

NUGS- Shop

Artikel	NUGS-Preis	Nicht-Abo-Preis
NewDeal Office 3.01 NEU CD	Fr. 110.00	Fr. 122.00
NewDeal Office 3.01 NEU Disk	Fr. 110.00	Fr. 122.00
NewDeal Office 3.01 Upd. CD	Fr. 77.00	Fr. 86.00
NewDeal Office 3.01 Upd. Disk	Fr. 77.00	Fr. 86.00
WebSuite NEU CD	Fr. 40.00	Fr. 45.00
Heimwerker von Dirk Haase	Fr. 10.00	Fr. 12.00
FontMagick 1.0	Fr. 37.00	Fr. 41.00
URW Print Works Fonts (4 Disketten)	Fr. 31.00	Fr. 35.00
Bindery-Handbuch deutsch von Peter Wyrsh	Fr. 15.00	Fr. 13.00
GUG-INFO Nr. 5-47 Inhaltsverz. von P. Wyrsh	Fr. 3.50	Fr. 3.50
GUG Pin's	Fr. 2.00	Fr. 2.00
EZ 135 MB Cartridge	Fr. 37.00	Fr. 37.00
EZ 230 MB Cartridge	Fr. 49.00	Fr. 49.00
Papyrus World (ohne Datenbank) 7.25	Fr. 160.00	Fr. 169.00
Papyrus Office Vers. 7.25 (mit Datenbank)	Fr. 220.00	Fr. 234.00

ORB-Laufwerke und Disk

ORB Drive 2.2 EIDE intern	Fr. 388.00	Fr. 458.00
ORB Drive 2.2 Paral.Extern	Fr. 388.00	Fr. 458.00
ORB Drive 2.2 SCSI intern	Fr. 353.00	Fr. 417.00
ORB Drive 2.2 SCSI Mac extern	Fr. 388.00	Fr. 458.00
ORB Drive 2-2 USB PC/Mac ex.	Fr. 485.00	Fr. 569.00
ORB Disk Mac/PC	Fr. 62.00	Fr. 73.00

Preise für ORB = NUGS Preise inkl. Porto, gegen Vorauszahlung. 1 Jahr Garantie auf Laufwerk und Disk. Ich nehme keine Laufwerke an Lager, daher ist mit kleinen Lieferfristen zu rechnen.

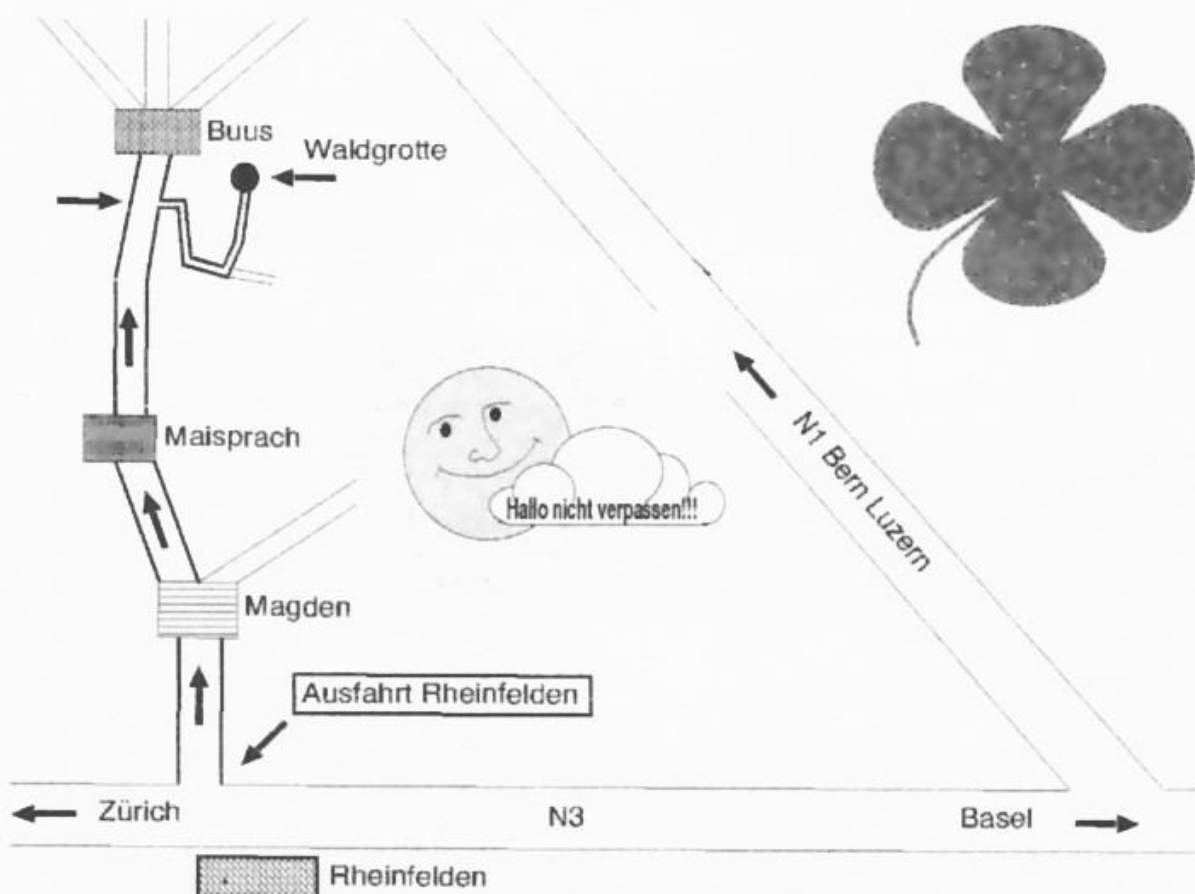
Ausserdem gibt es für Papyrus div. Upgrade, bitte Preisliste anfordern.

Zu beziehen bei: NUGS, H. Meier Postfach 12 CH-4463 Buus oder an jedem Treffen, **nur gegen Vorkassa** auf unser Bankkonto bei der Raiffeisenbank Oberbaselbiet in Buus, Konto-Nr. 1348.01 BC 80771, Postcheck 40-35060-9 oder Euro Check.

Sonder-Treffen

NewDeal 3.01

ist da



Ab 10.00 - 16.00 Uhr
30. Oktober 1999
Rest. Waldgrotte in Buus

Datensicherheit im Internet

Datensicherheit hat für jeden PC-Besitzer höchste Priorität. Doch die USA wollen auf allen Festplatten schnüffeln.

Wie sicher darf ein Verschlüsselungsprogramm sein? Diese Frage sorgt seit einiger Zeit für mächtig Zündstoff zwischen der USA und einigen Ländern Europas. Denn die amerikanischen Behörden, vor allem



das FBI und die National Security Agency (NSA), wüssten ganz gerne, was sich die Bevölkerung auf ihren Festplatten speichert oder welchen Inhalt die E-Mails haben. Die

europäischen Staaten hingegen bevorzugen den Liberalismus. Die Amerikaner verlangen in dem Streit von den Europäern, Exporte strenger zu kontrollieren. 33 Staaten, darunter auch die Schweiz, haben im vergangenen Jahr dazu die Wassenaar-Vereinbarung getroffen, die Bewilligungspflichten für Ausfuhren vorsieht. Da diese Vereinbarung allerdings keine verbindlichen Komponenten zur Umsetzung enthält, ist sie nicht das Papier wert, auf der sie gedruckt wurde. Es ist allerdings auch möglich, die Richtlinien zu verschärfen. Daher ist es derzeit kaum möglich, ein sicheres Verschlüsselungsprogramm aus den USA zu bekommen. Auch PGP (Pretty Good Privacy) kam ursprünglich aufgrund der Rechtslage in Übersee nicht als Programm auf den europäischen Markt, sondern musste als Buchversion nach Europa (Norwe-

gen) verschifft werden. So war das Exportverbot für Chiffrierprogramme umgangen. In Skandinavien nahm sich ein Student des Buches an und strickte ein feines Anwenderprogrammchen daraus.

Billiges Buch für jedermann

PGP arbeitet mit einem 128-Bit-Schlüssel und ist damit den anderen Produkten um Welten voraus (siehe Kasten). Das heisst, die Anzahl der Kodiermöglichkeiten ergibt laut Martin Hirt von der ETH Zürich eine Zahl mit 39 Stellen. Das Programm ist daher derart sicher, dass selbst die grössten Rechner es derzeit nicht knacken können. Damit war ein grosser Schritt getan: Während die effektive Kryptografie ehemals den Geheimdiensten und Militärs vorbehalten war, schaffte sie jetzt den Einbruch in den zivilen Gebrauch. Die Amerikaner befürchten hinter jeder verschlüsselten Datei einen potenziellen Kriminellen oder gar Terroristen, während der grosse Teil der Europäer genau umgekehrt denkt. Die

Schweiz spielt eine starke Rolle in einer europäischen Allianz und hat sich mit Deutschland, Dänemark und Finnland eine starke Opposition zusammengebastelt. „Eine wirksame Verschlüsselung ist die Grundlage für den elektronischen Handel“, erklärt Steffen Milner vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) die Gründe für den Oppositionskurs. Für ihn ist diese Art Programm ein wirksamer Schutz für die Daten der „Good Guis“ gegen Zugriffe aus dem



kriminellen Milieu. So unterstütze man, den Bürgern ein wirksames Instrument zur Absicherung ihrer Daten in die Hand zu geben.

Wer ohne solche ins Internet geht, hat nämlich immer noch ein gewaltiges Sicherheitsproblem: Laut Milner sind die gängigen (amerikanischen) Internet-Browser von Microsoft und Netscape auf dem nicht-amerikanischen Markt lediglich sehr schwach verschlüsselt. Damit kann sich der User kaum gegen Zugriffe Dritter auf seine Daten schützen, wenn er deren Verschlüsselung nicht selbst in die Hand nimmt. Neben Hackern, die einfach nur aus Spass oft willkürlich in Datennetze einbrechen, greifen eben auch Kriminelle oder mancherorts gar Behörden in den elektronischen Bestand ein. Dem Missbrauch ist daher Tür und Tor geöffnet. Sollte den Bürgern nun der Zugang zu wirksamer Verschlüsselung verwehrt werden, so ergäbe sich für den Internet-Handel eine grosse Hürde. So wird der Vertrag in der Schweiz auch sehr liberal gehandhabt: „Wir erteilen“, so Milner, „die Bewilligungen ohne grosse Bürokratie innerhalb von ein bis zwei Tagen.“ Dass das Programm auch im Internet zum kostenlosen Download angeboten wird, ist dem FBI ein grosser Dorn im Auge. Nachdem die Richtlinien international nicht gerade nach den Wünschen der Amerikaner umgesetzt wurden, bringt deren Regierung nun dieses Thema auf den Tisch. Sozusagen um jeden Preis sollen PGP und ähnliche Programme vom Markt verschwinden.

Quelle: Tele

Author: Michael Benzing

Bearbeitet für NUGS von K. Richner

PGP das Mass der Dinge

Ausser dem 128-Bit-Verschlüsselungsprogramm platzten im „Chip“-Test alle Programme. Eines davon liess sich sogar bereits nach dem ersten Versuch knacken.

Computerbesitzer wollen ihre Daten auf der Festplatte schützen. Deshalb greifen viele zu Sicherheitsprogrammen, die einem eine absolute Unantastbarkeit der Daten versprechen. Doch sind die Inhalte des Computers damit wirklich so sicher, wie die Industrie mit Namen wie „Daten save“, „DataLock“ oder gar „Datentresor“ verspricht? Kein Verschlüsselungsprogramm ist wirklich sicher - bis auf eines: „Pretty Good Privacy“ (PGP). Zu diesem Schluss kommt die Computerzeitschrift „Chip“. Alle anderen Testprodukte wiesen gravierende Mängel auf. So liess sich ein Programm sofort knacken, bei zwei weiteren liess sich der Bootschutz, der einen unauthorisierten Rechnerstart verhindern soll, knacken, bei anderen zeigten sich andere Mängel wie die Möglichkeit, unsichtbare Passwörter einzugeben. Letzteres ist allerdings für Martin Hirt von der ETH Zürich eher ein Vorteil: Die Passwörter sollten nach seiner Ansicht frei gestaltbar sein. Das trage wesentlich zur Benutzerfreundlichkeit bei, denn wenn man eine komplizierte Kombination von Worten wählt, läuft man Gefahr, sie zu vergessen. Der Schuss ginge dann nach hinten los, denn man hätte keine Chance mehr, an die eigenen Daten jemals wieder heranzukommen. PGP nimmt solche Passwörter auch an, baut ansonsten aber eine nahezu uneinnehmbare Festung um den Dateienbestand auf. „Die Chance“, verdeutlicht Martin Hirt, „einen Sechser im Lotto zu haben, ist unendlich viel grösser.“ (bzl)

Sokoban

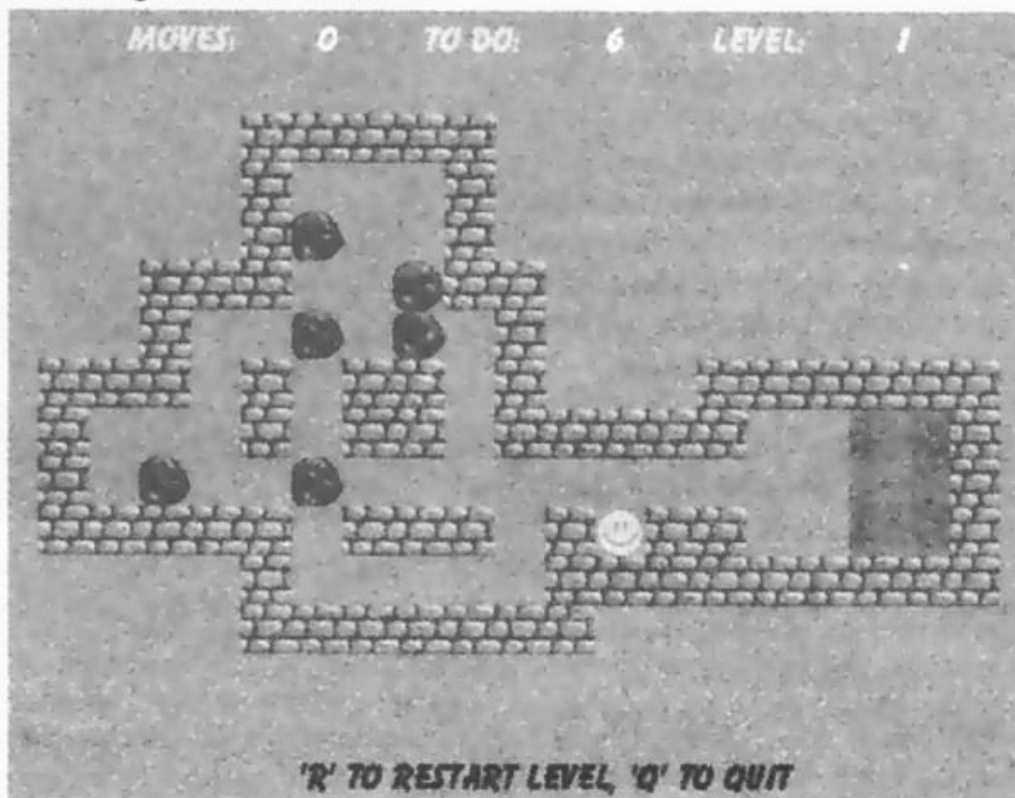


Sokoban

Ich glaubte, mich kürzlich "verlesen" zu haben, als ich jüngst per E-Mail eine Datei erhielt mit dem Namen SOKOBAN. Ich sah mich sofort in die alten DOS-Zeiten zurückversetzt, wo ich unermüdlich und viele Stunden damit verbracht hatte, mich mit einem Spiel zu unterhalten, welches den gleichen Namen hatte. Und siehe da, die Vergangenheit ist zur Gegenwart geworden. David Given hat das alte Spiel für NDO neu verwirklicht. Es liegt einstweilen in einer Betaversion vor (V 0.1) und beinhaltet sage und schreibe 84 Levels, wobei die grafische Darstellung nicht bei allen Levels die selbe ist. Genug Levels also, um die restlichen Stunden in diesem Jahrtausend damit zu verbringen. Für mich ist dieses Spiel etwas besonderes. Action findet nicht auf dem Bildschirm statt, sondern in jedem sein Gehirn. Ich hoffe sehr, dass dieses Spiel fertig entwickelt wird.

So wird gespielt: In einem "Gemäuer" befin-

den sich in den Gängen Objekte, welche an einen bestimmten Platz verschoben werden müssen. Dieser Platz ist farblich, in der Regel mit blauer Farbe, gekennzeichnet. Das Smilie stellt den Arbeiter dar, welcher diese Arbeit auszuführen hat. Bewegt wird dieser mit den Pfeiltasten. Einfach, könnte man denken. Damit nun aber etwas Spannung, vor allem im Gehirn, aufkommt, muss man folgendes wissen: Die Objekte können nur gestossen werden und niemals gezogen. Ferner ist es nicht möglich, zwei hintereinander stehende Objekte zu schieben. Also muss man immer darauf achten, dass die Objekte entsprechend frei stehen zum Stossen. Ziel ist es, die Objekte mit möglichst wenigen Schritten an den vorgegebenen Platz zu verschieben. Mit "MOVES" wird angezeigt, wie viele Schritte man bereits getätigt hat, "TO DO" sagt, wieviele Objekte verschoben werden müssen und schliesslich wird noch der Level angezeigt. Falls du nicht mehr weiter-



kommst, kannst du den Level mit "R" (für Restart) neu starten. Mit "Q" (für Quit) kommst du auf die Auswahl zurück, wo du auch wieder mit den Pfeiltasten einen anderen Level wählen kannst.

Das Spiel läuft nicht unter GeoWorks, sondern nur unter NDO. Die Betaversion kann entweder über die NUGS bezogen oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Ich wünsche allerseits viel Spass.
Kurt Richner

Wuppels das unbekannte Leben



Haben Sie sich schon mal Gedanken darüber gemacht, wohin eigentlich die vielen kleinen Smilies verschwinden, wenn sie nicht gerade irgendwelche e-mails bevölkern? Wo und wie sie leben und wie sie ihre Freizeit verbringen? Nun, letzteres müssen sie schon allein rausbekommen, aber auf die anderen weltbewegenden Fragen bekommen sie hier eine Antwort!

Eigentlich heißen sie nämlich Wupples. Und wenn man genau hinhört, dann merkt man, daß sie es einem richtig übel nehmen, wenn man sie nicht beim richtigen Namen anspricht. Das würden Sie doch auch, oder?

Ihre Heimat ist das Wuppel-Tal. Und wie es sich für echte digitale Wesen gehört, ist

es rechteckig. Und es gibt nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen. Oder ist Ihr Speicher nicht begrenzt? Jedenfalls tummeln sich die Wuppels auf dieser rechteckigen grünen Wiese (na ja, fast grün) und wenn es eng wird, dann drängeln sie auch schon mal - in 40 Zeilen und 64 Spalten, wie es sich für ordentliche Textwesen gehört

Auch wenn es für uns 3D-ler nicht so aussieht: es ist ein harter Überlebenskampf, wirklich sehr hart. Denn die Wupples sind nicht nur gesellige Wesen, die an Einsamkeit zugrunde gehen können, nein, es sind auch sehr empfindliche Wesen, die an Überbevölkerung schwer zu knabbern haben und dann ebenfalls den Abflug ins Nir-



vana bevorzugen - gut, nicht immer ganz freiwillig, aber das sind nun mal die Regeln. Und wie es sich für ordentliche digitale Wesen gehört (hatten wird das nicht schon mal?), befolgen sie die Regeln. Stur und ohne mit der Wimper zu zucken. Na

gut, sie haben keine Wimpern, also ohne zu blinzeln. Sie wachsen und gedeihen, Kulturen blühen auf und verschwinden wieder. Und manchmal reicht ein einzelner falsch positionierter Wuppel, die ganze Kultur zum Untergang zu bringen - es wird wohl ein Beamter gewesen sein.

Wer sich die Wuppels eine Weile angesehen hat wird erkennen, daß sie es wie alle Computer (nach der neuen Rechtschreibung: Kompjuter?) halten: Sie machen genau das, was man ihnen sagt - nur ist das nicht immer das, was man ihnen sagen will. Profis zeichnen sich übrigens im Wuppel-Tal wie im richtigen Leben dadurch aus, daß man in letzten Satz die Wortgruppe "nicht immer" durch "manchmal" ersetzen kann.

Lebensweise

Wuppels sind sehr gesellige Wesen. Allein können sie nicht überleben. Aber auch zu viele von Ihnen auf einem Haufen sind nicht gut, weil sie sich dann mächtig auf den Keks gehen. Bestimmt wird das Werden und Vergehen unserer kleinen Grinsekullern von der Anzahl der Nachbarn, die ein Wuppel hat. Und weil das Wuppel-Tal rechteckig ist, gibt es horizontale, vertikale und diagonale Nachbarn. Die sind aber alle gleichwertig. Nicht wie bei uns, wo manche Nachbarn wichtiger sind als andere und wieder andere sich nur wichtig machen wollen, nein die Wuppels kennen nur Wuppel-Nachbarn. Bis zu 9 (neun!) an der Zahl.

Und von den Nachbarn hängt es nun ab, ob sie überleben können (Gut, daß wir keine Wuppels sind).

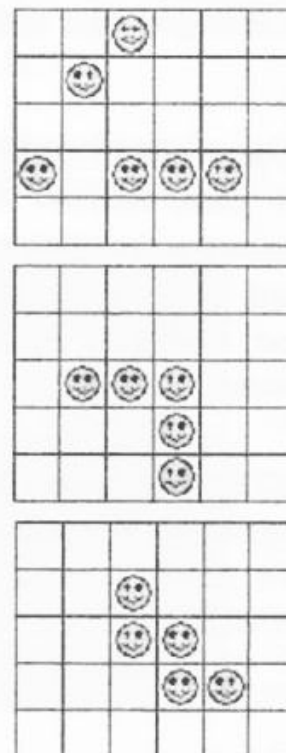
Hat ein Wuppel keinen oder nur einen Nachbarn, stirbt es an Einsamkeit. Traurig. Hat es zwei oder drei Nachbarn fühlt es

sich wohl. Wenn ein leeres Feld genau drei Nachbarn hat, so wird ein neuer Wuppel geboren. Ja, die Wuppels sind etwas anders als wir.

Wenn sich jedoch vier oder gar mehr Nachbarn um einen Wuppel befinden, so stirbt es an Überbevölkerung. Zumindest ist das die offizielle Version.

So entwickeln sich die Wuppels von Generation zu Generation, breiten sich aus, die Populationen stabilisieren sich oder vergehen ganz. Schon kleinste Änderungen in der Startpopulation können sich verheerend auf die Entwicklung der ganzen Wuppel-Gesellschaft auswirken.

Hier ein kleines Beispiel:



Ach ja, und Doppelbelegungen gibt es bei den Wuppels nicht. Von wegen einmal Miete zahlen und zwei Leute wohnen an der selben Stelle! Solche Schweinereien sind bei Wuppels unmöglich. Zumindest

werden sie so hart bestraft, daß sich niemand traut.

Und so wuppelt man

Geben Sie die Startpopulation per Mausklicks ein. Jeder Klick erzeugt oder vernichtet einen Wuppel.

Klicken Sie auf RUN oder NEXT. Next berechnet nur die nächste Generation und zeigt sie an. Run berechnet alle Folgegenerationen und zeigt sie jeweils an. Abbrechen können Sie die Abfolge mit STOP. Wenn Ihnen die Darstellung im RUN-Modus zu schnell erfolgt, können Sie sie mit DELAY verzögern. Wenn sich Wuppel-Tal nicht im RUN-Modus befindet, können Sie jederzeit mit der Maus neue Wuppels erzeugen oder auch welche vernichten.

STORE (Speichern) und RECALL (Aufrufen) verwalten einen internen Puffer, in dem eine einzelne Spielposition zwischengespeichert wird. Dieser Speicher ist in jedem Dokument zusätzlich zur aktuellen Position vorhanden.

Die Anzeige STEP gibt einfach die Nummer der Generation an, Wuppels zeigt, wie viele von ihnen gerade leben, MAX gibt die maximal erreichte Größe der Population an.

Im Menü finden Sie die üblichen Einträge zur Verwaltung von Dokumenten und Fenstern sowie den Schalter CLEAR, der alle Wupples aus dem Wuppel-Tal vertreibt. Also wenn Sie mal richtig gemein sein wollen ...

Copyright und Haftungsausschluß

Wupples sind Freeware und © by RABE-Soft 7/1999

Die Programmdatei, die Beispiele und das Helpfile können beliebig weitergegeben werden, eine Veränderung dieser Dateien in irgend einer Form ist jedoch nicht zulässig.

Loblieder, Beifallsbekundungen, Spenden und dergleichen bitte an

Rainer Bettsteller
Pablo-Neruda-Str. 7
39126 Magdeburg

oder per email an
rbettsteller@siemens.md.st.schule.de
oder bettsteller@geosuserclub.com

Der Autor ist für alle Hinweise, insbesondere auf Bugs, Inkompatibilitäten oder aber Verbesserungsvorschläge dankbar.

Haftungsausschluß

Das Programm wird "so wie es ist" zur Verfügung gestellt. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr. Der Programmierer versichert, alle Funktionen sorgfältig implementiert und getestet zu haben. Trotzdem sind Fehler nie mit letzter Sicherheit auszuschließen. Der Programmierer kann daher keine Haftung für Schäden jeglicher Art, weder materiell noch immateriell, die aus der Benutzung dieses Programms entstehen, übernehmen.

Rainer Bettsteller

Quelle: GeoClub Magazin
Bearbeitet von K. Richner

Scrap & Drop



Scrap & Drop

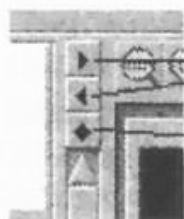
Einführung

Scrap & Drop ist ein NewDealProgramm zum komfortablen Darstellen und Verwalten von Sammelalben. Das Programmfenster ist in zwei Bereiche eingeteilt.

Im Thumbnailfenster erscheint eine Übersicht der vorhandenen Sammelalbum-einträge in Form von sogenannten Thumbnails. Jedes Thumbnail zeigt eine Miniaturansicht oder eine Kurzinformation sowie den Namen des Sammelalbumesintrags. Durch Anklicken des gewünschten Thumbnails mit der Maus wird dem Programm mitgeteilt, daß man den jeweiligen Eintrag genauer Betrachten möchte.

Der verbleibende Bereich des Programmfensters wird zur Darstellung des selektierten Sammelbumeintrags und für eine Navigationsleiste zum Blättern genutzt.

Je nach Eintrag werden in der Navigationsleiste zusätzliche Schalter angezeigt, um zum Beispiel akustische Einträge hörbar zu machen.



Thumbnailfenster
vergrößern / verkleinern

Thumbnailfenster
verschieben

Bedienung - Positionieren des

Thumbnailfensters

Am Anfang des Scrollbalkenbereichs des Thumbnailfensters befinden sich drei kleine Schaltflächen (zwei Pfeile, ein aufrechtstehendes Quadrat).

Mit den Pfeiltasten kann die Größe des Thumbnailfensters geändert werden.

Die Position des Thumbnailfensters kann durch Klick auf das "Quadrat" geändert werden. Das Thumbnailfenster kann vier verschiedene Positionen, in Bezug auf das Anzeigefenster, einnehmen (links, oberhalb, rechts und unterhalb des Anzeigefensters).

Durch Aktivieren des Menüpunkts "Optionen speichern" wird die gewählte Position dauerhaft gespeichert und beim nächsten Programmstart von Scrap&Drop wieder eingenommen.

Bedienung - Hinzufügen (Einfügen)

von Einträgen Es bestehen mehrere Möglichkeiten, zum geöffneten Sammelalbum Einträge hinzuzufügen.

Einfügen per Menüpunkt "Einfügen"

Nachdem man in einem anderen Programm ein bestimmtes Text- oder Grafikobjekt in die Zwischenablage kopiert hat, kann durch Anklicken des Menüpunktes "Editieren / Einfügen" das Objekt in das aktuelle Sammelalbum eingefügt werden.

Einfügen per Tastenkürzel "Umsch-Einfg"

Analog zum Menüpunkt "Einfügen" kann mit dem Tastenkürzel "Umsch-Einfg" der Inhalt der Zwischenablage in das Sammelalbum eingeklebt werden.



gen" in das Dokument eingeklebt werden.

Einfügen per Tastenkürzel "Strg-Einfg"

Analog zum Menüpunkt "Kopieren" kann mit dem Tastenkürzel "Strg-Einfg" die Zwischenablage mit dem aktuellen Sammelbumeintrag gefüllt werden.

Kopieren per Drag&Drop

Einfügen per Drag&Drop

Das selektierte Objekt kann durch Anklicken, Gedrückthalten und Ziehen in den Thumbnailbereich mit der rechten Maustaste in das Sammelalbum eingeklebt werden. Man sollte dabei beachten, daß hierbei die Zwischenablage umgangen wird.

Bedienung - Kopieren von Einträgen

Es bestehen mehrere Möglichkeiten, im Sammelalbum gespeicherte Einträge in anderen Anwendungen wiederzuverwenden.

Kopieren in die Zwischenablage per Menüpunkt "Kopieren"

Der momentan dargestellte Sammelbumeintrag kann durch Anklicken des Menüpunktes "Editieren / Kopieren" in die Zwischenablage kopiert werden. Das Objekt kann dann in der gewünschten Applikation durch den Menüpunkt "Editieren / Einfü-

Durch Anklicken, Gedrückthalten und Ziehen mit der rechten Maustaste kann ein Thumbnail bzw. der damit dargestellte Sammelalbumseintrag in jede andere Anwendung kopiert werden, sofern diese die Drag&Drop-Technik unterstützt.

Man sollte dabei beachten, daß hierbei die Zwischenablage umgangen wird.

Bedienung-Entfernen von Sammelalbumseinträgen

Mit Hilfe des Menüpunktes "Editieren / Entfernen" oder der Taste "Entf" kann der angezeigte Sammelalbumseintrag aus dem Album dauerhaft entfernt werden.

Den gleichen Effekt erreicht man mit dem Menüpunkt "Editieren / Ausschneiden" und dem Tastenkürzel "Umsch-Entf". Hierbei wird der Sammelalbumseintrag in die Zwischenablage geschoben und kann in anderen Anwendungen noch genutzt

werden.

Menüfunktionen

Zwei Menüpunkte stehen zum Bedienen und Konfigurieren von Scrap & Drop zur Verfügung.

Datei

Der Menüpunkt "Datei" enthält u.a. folgende Untermenüpunkte:

- Info: Dialogbox mit Informationen zum Programm
- Ende: Beendet das Programm

Desweiteren gibt es wie bei den anderen Applikationen Menüpunkte zum Öffnen, Schließen usw. eines Sammelalbums.

Editieren

Mit dem Untermenü Editieren können Einträge zum Sammelalbum hinzugefügt ausgeschnitten, oder gelöscht werden.

Mit Kopieren wird der angezeigte Sammelalbumseintrag in die Zwischenablage kopiert und den anderen Dateien zur Verfügung gestellt.

Optionen

Enthält verschiedene Punkte zum Konfigurieren von Scrap&Drop.

- PlugIn's berechnen
- Thumbnailgrafik: Wenn diese Option aktiv ist, zeigen die Thumbnails den Inhalt eines Grafikscrap's oder weiterführende Informationen zum zugeordneten Eintrag an.

- Aktives Thumbnail

- immer sichtbar: wenn aktiv, wird beim Weiterblättern mit Hilfe der Navigationsleiste dafür gesorgt, daß das zum angezeigten Eintrag zugeordnete Thumbnail immer im Thumbnailfenster sichtbar ist
- Optionen speichern: Alle Einstellungen,

die unter dem Menüpunkt "Optionen" vorgenommen werden, werden hiermit dauerhaft als Grundeinstellung gespeichert.

Ansicht

Bei grafischen Sammelalbumseinträgen kann der Menüpunkt Ansicht zum Auswählen des gewünschten Skalierungsfaktors benutzt werden.

Problembeseitigung

Unter bestimmten Umständen kann es passieren, daß ein Sammelalbumseintrag nicht angezeigt wird. Als Ursache kommen zwei Möglichkeiten in Frage:

- 1. PlugIn-Verzeichnis nicht vorhanden**
- 2. Format unbekannt**

Scrap & Drop benutzt zum Darstellen der verschiedenen Formate sogenannte Plug-In's welche sich im Verzeichnis \SYSTEM\CLIPIN befinden müssen. Ist dieses Verzeichnis nicht vorhanden oder leer, kann Scrap&Drop keine Sammelalbenformate darstellen.

Nutzungsbedingungen

© 1999 Dirk Lausecker, All Rights Reserved. Portions of this program are Copyright © Geoworks 1993,1994 and used by permission.

Die Testversion von Scrap & Drop darf unentgeltlich weitergegeben werden.

Wer mit dem Programm zufrieden ist, kann für 20,- DM + Porto 3,- DM in Briefmarken die Vollversion beim GeoClub oder über uns bestellen.

Quelle: GeoClub Magazin

Bearbeitet von K. Richner

NewDeal = NewFax ???

Nachdem nun die neue Version von NewDeal Office endlich auf dem Markt erhältlich ist, kommt hier mein Bericht über das integrierte Faxprogramm (NewFax). Der Schwerpunkt liegt für mich dabei darin, wie einfach und simpel das Programm in Betrieb zu nehmen und anschliessend zu verwenden ist. Die Installation wird dabei relativ ausführlich behandelt, da dies auch die Grundlage für den nächsten Bericht ist, bei dem es sich dann um NewMail dreht. Und dazu muss ein funktionierendes Modem vorhanden sein.

Die Inbetriebnahme gliedert sich dabei eigentlich in 3 wesentliche Schritte :

1) Installation:

Wie "lernt" der Computer und NewDeal, dass da nun ein neues Gerät, das Faxmodem, vorhanden ist.

2) Betrieb:

Wie lässt es sich mit dem eigentlichen Faxprogramm arbeiten, wie gut sind die vorhandenen Funktionen und die Integration in NewDeal.

3) Fehler:

Analyse bzw. Beseitigung (wie hilfreich ist die vorhandene Hilfe bzw. die ausgegebenen Fehlermeldungen).

Die zum Test vorhandene Hardware, sprich verschiedene Modems und Computer, ist unter (1) näher erläutert.

1) Installation:

Diese gliedert sich in zwei Schritte. Zum einen der mechanische Anschluss des externen Modems an den Computer und dann zum zweiten die Installation, sprich: man

muss NewDeal noch beibringen dass da ein Modem vorhanden ist.

Der mechanische Anschluss eines externen Modems erfolgt dadurch, dass man eine Verbindung via serielltem Kabel herstellt. An der Computerseite ist die Buchse; z.B. 9-polig und weiblich. Der Stecker am Kabel dann ebenfalls 9-polig und männlich. Oder man hat einen breiteren 25-poligen Anschluss. Auf der Computerseite ist der Anschluss männlich und der Stecker am Kabel 25-polig weiblich. Beim Kauf eines externen Modems wird normalerweise so ein Kabel automatisch mitgeliefert. Dann muss nur noch das Netzteil beim externen Modem angeschlossen werden und die Telefonleitung mit einem Stecker .

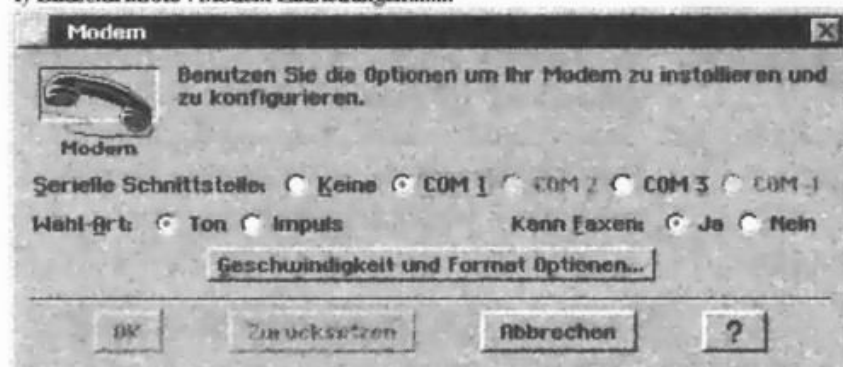
Kommen wir nun nach dem mechanischen Anschluss und dem elektrischen Einschalten des Modems zur Installation, sprich: wie sag ich NewDeal, dass da nun ein Modem angeschlossen ist. Da es dazu keine automatische Erkennungsroutine/ Programm gibt, müssen wir das manuell angeben. Hierzu klicken wir uns durch die Menüs "Express" - "Einstellungen" - "Voreinstellungen". Innerhalb der "Voreinstellungen" gibts dann die Schaltfläche "Modem". Wir haben darin mehrere Möglichkeiten. Nun ist leider echte Handarbeit angesagt, da NewDeal auch 1999, wie bereits erwähnt, immer noch keine Software anbietet, um ein Modem und dessen Faxfähigkeit automatisch zu erkennen und mit den notwendigen Einstellungen in einer Konfigurationsdatei einzutragen. Siehe dazu das Bildschirmfoto (1). Bei anderen Mitbewerbern gibts solche Hilfsprogramme - nur eben bei NewDeal noch nicht (Hinweis an unsere Programmierer und den amerikanischen Hersteller: Freunde macht endlich mal so ein Hilfsprogramm !!!!!). Da es jetzt also nur zu Fuss geht, kann man sich für die Methode Versuch und Fehlschlag

entscheiden oder meiner Vorgehensweise anschliessen, wobei meine Methode eben genau das zu Fuss macht, was das nicht vorhandene Hilfsprogramm automatisch machen würde.....

erhalte, probiere ich die Einstellung "COM3" und schaue, ob ich da eine Antwort erhalte. Dazu braucht ein Programm, damit ich diese Befehle "direkt" an das Modem schicken kann. In unserem Fall kommt "NewComm" zum Einsatz.

Die Sprache, die Modems verstehen, entstammen dem sogenannten Hayes-Befehlssatz und sind daran zu erkennen, dass sie praktisch alle mit "AT" beginnen, was ausgeschrieben "Attention" heisst und übersetzt soviel wie "Achtung, jetzt kommt ein Kommando" bedeutet. Wir starten also NewComm

1) Bildschirmfoto : Modem Einstellungen.....

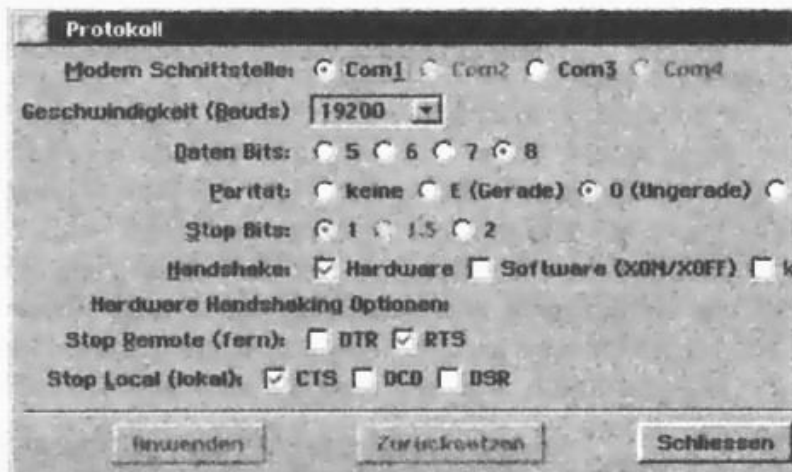


Wie hier zu sehen, hab ich auf meinem Notebook unter der Rubrik "Serielle Schnittstelle" nur die Möglichkeiten "keine, COM1, COM3". Bleiben also zwei potentielle Möglichkeiten und die Frage, wie ich die jeweilige Einstellung auf ihre Richtigkeit hin testen kann. Dann stellt sich gemäss Foto noch die Frage nach der Wählart des Telefons und ob mein Modem denn auch Faxen kann. Fangen wir also beim ersten, wichtigsten Punkt an. Da ein Modem nicht nur Befehle des

Computers entgegennimmt und danach ausführt, sondern auch auf Befehle antwortet, hab ich somit eine Möglichkeit, die jeweilige Einstellung zu prüfen, indem ich bei "COM1" anfangs, einen Befehl an das Modem schicke und schaue ob ich eine Antwort erhalte. Wenn ich keine Antwort

und klicken uns über "Optionen" zu "Protokoll". Hier haben wir wieder beide Möglichkeiten und fangen nun bei "COM1" einfach mal an.

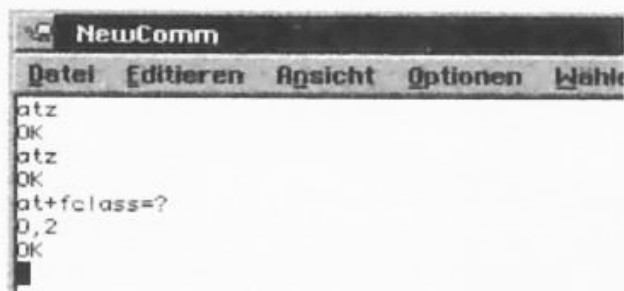
Die dargestellten Einstellungen bei "Datenbits" = "8" belassen wir auf der Voreinstellung.



Bei "Parität" ändern wir jedoch auf "keine" und die übrigen Einstellungen aktivieren wir wie auf dem Foto zu sehen.

Nach dem Klick auf "Anwenden" des Fensters können wir nun im NewComm-Fenster mit der Tastatur einen Befehl eingeben und sehen, ob das angeschlossene Modem antwortet. Das einfachste Beispiel dazu wäre "ATZ" und die Eingabetaste. Hierauf müsste das Modem mit "OK" antworten.

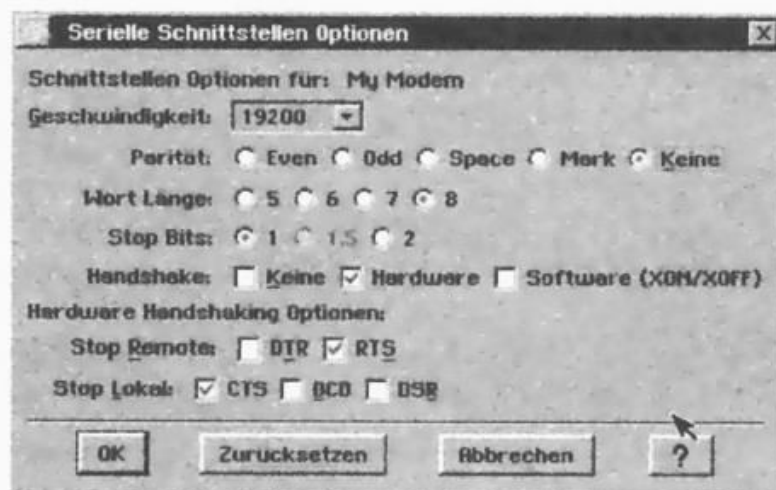
Tut es das nicht und ist die Eingabe von "ATZ" nicht zu sehen, dann öffnen wir nochmals dieses Fenster (Optionen, Protokoll) und stellen auf den nächsten möglichen Anschluss unter "Modem Schnittstelle".



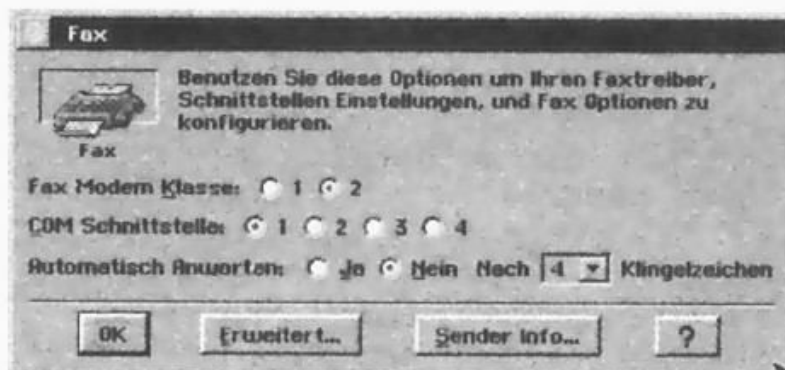
Wenn dies erfolgreich war, beantworten wir ebenfalls die Frage nach "Kann Faxen" mit folgendem Befehl "AT+FCLASS=?". Daraufhin kommen mehrere Antworten in Betracht. Es kann z.B. "0,2" oder "0,1,2" oder vielleicht auch nur "0,1" und ein abschliessendes "OK" ausgegeben werden. Hier haben wir nun die Antwort, dass das Modem prinzipiell faxfähig ist und welchen Befehlsumfang es unterstützt. Diese Antworten tragen wir nun unter "Express", "Einstellungen", "Voreinstellungen", "Modem" ein - "Kann Faxen = Ja". Bleibt noch die Frage nach der Wählart des Telefons. Hier kann man bei uns mittlerweile ziemlich sicher auf "Ton" einstellen. Die andere Art war zu früheren Zeiten üblich und ist mittlerweile eigentlich komplett durch die sogenannte Mehrfrequenzwahlwahl (= Tonwahl = MFV) und Digitalisierung der Vermittlungstellen abgelöst worden. Der einfachste Test hierzu wäre, man nimmt das normale Telefon und wählt eine beliebige Nummer und wenn bei jedem Ta-

stendruck auf dem Zifferfeld ein unterschiedlich hoher Ton im Hörer zu hören ist, dann hat man Tonwahl. Alternativ bei "Impuls" wäre u.U. eine Anzahl Knacken in Höhe der eingegebenen Nummer im Telefonhörer zu hören. Als letztes ist jetzt noch die Frage nach "Geschwindigkeit und Format Optionen" zu beantworten. Für die Versendung eines Faxes reicht folgende Einstellung völlig aus:

Nach dieser Modem-Einstellung braucht es noch abschliessend einen Eintrag unter der Schaltfläche "Voreinstellungen", "Fax".



Hier können wir nun die Antwort von unserer Faxbefehlsabfrage (at+fclass=?) eintragen. Die "COM-Schnittstelle" wissen wir mittlerweile auch und bei "Automatisch Antworten" kann man noch eintragen, ob man gedenkt, auch Faxe via Modem und eingeschaltetem Computer entgegenzunehmen. Unter "Sender Info" kann man noch



den Absendernamen und die Fax Nummer eintragen.

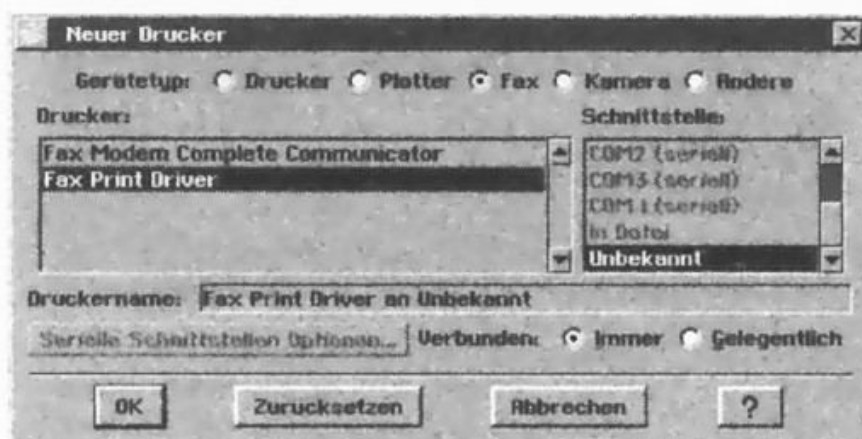
Bleibt noch die Frage zu klären, wie der geschriebene Text in eine Form gebracht wird, dass er dann via Fax-Modem über die Telefonleitung übertragen werden kann. So wie man für einen Drucker den entsprechenden Treiber installiert, so installieren wir nun einen Treiber für die Faxfunktion. Dieser nennt sich "Fax Print Driver" und ist unter der Voreinstellung "Drucker" zu finden. Wir öffnen also die Voreinstellungen und klicken auf "Drucker". Im nächsten Fenster klicken wir auf die Schaltfläche neu und wählen unter "Gerätetyp" die Möglichkeit "Fax". Anstelle der Druckertreiber werden uns nun nur noch zwei Treiber zur Auswahl

schauen soll. Für einen unerfahrenen Anwender, dem u.U. solch technische Begriffe zudem fremd sind, eindeutig zu wenig und deshalb ein klarer Minuspunkt in der Rubrik Installation.

2) Betrieb :

Bevor ich nun den eigentlichen Faxbetrieb stichworthaft beschreibe, einige Gedanken vorab. Was erwarte ich eigentlich von einem Faxprogramm innerhalb NewDeal? Zum einen die normalen üblichen Funktionen und eine gute Integration in die Oberfläche. Da wäre z. B. eine kleine Schaltfläche neben dem Druckersymbol als Faxsymbol wünschenswert. Will ich auf Papier drucken, nehme ich das Druckersymbol

und wenn mein Dokument, egal aus welchem Programm erstellt, als Fax raus gehen soll, dann nehme ich das Faxsymbol. Wer häufiger Faxe verschickt, kommt nicht umhin, diese Namen und Nummern irgendwo abzuspeichern, um sie bei Bedarf wieder zu finden. Dazu haben wir ja das Programm NewDex, wo

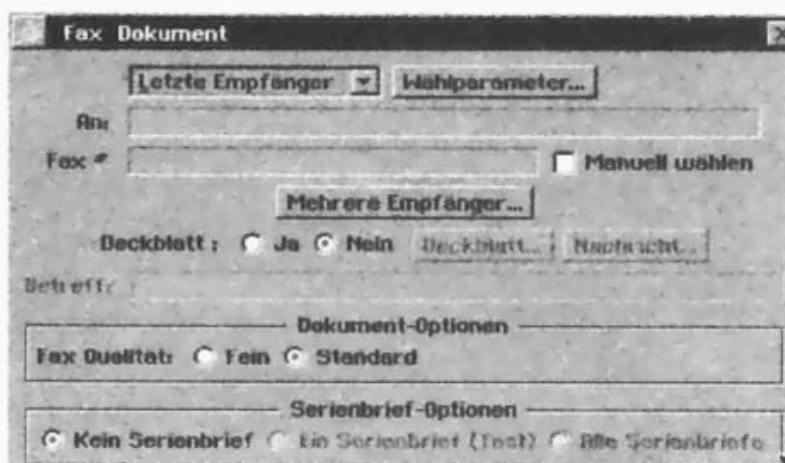


angezeigt. Von diesen beiden wählen wir den bereits genannten "Fax Print Driver". Die Schnittstelle wechselt automatisch auf "Unbekannt", was uns aber weder stören noch irritieren sollte. Wir lassen dies nun so und schliessen unsere Aktion mit "OK" ab.

Damit wären wir nun endlich soweit, dass man zum eigentlichen Faxen übergehen kann. Die Hilfestellung, die zu diesen Fragen über (?) abrufbar ist, erschöpft sich leider in der Aussage, dass man bezüglich Faxfähigkeit im Modem-Handbuch nach-

man seine Adressen mit allen sonstigen Informationen ablegen kann. Was solch eine zentrale Informationsstelle bedeutet, kann jeder beurteilen, der zwei oder mehrere Telefonbücher pflegt bzw. pflegen muss und dann öfters mal zuerst zum falschen Büchlein gegriffen und genau dort den gesuchten Eintrag nicht gefunden hat.

Schauen wir uns also NewFax genauer an. Ich habe es leider nicht geschafft, ein Faxsymbol neben dem Druckersymbol zu platzieren. Es bleibt mir also nur der Aufruf über "Datei", "Fax". Dies Aufrufmöglich-



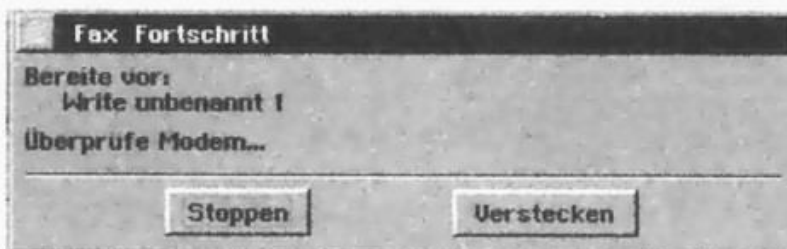
keit gibt es allerdings nur in NewWrite, das heisst, es können explizit nur Faxe aus diesem Programmteil gefaxt werden. Dort ist dann wiederum keine Möglichkeit gegeben, einen Namen bzw. eine Nummer aus Newdex aufzurufen, da man dort seine Empfänger und die dazugehörigen Faxnummern abgespeichert hat. So muss man also den Namen und die Nummer manuell eingeben oder via Zwischenablage aus NewDex übernehmen.

Die Option "Fax Qualität" dient dazu, die Auflösung zwischen 100 dpi und 200 dpi einzustellen. Bei der normalen 100 dpi Auflösung (= Standard) sollte man allerdings auf Schriftgrößen kleiner 10 Punkt verzichten, da es sonst bei ungünstigen Bedingungen für den Empfänger sehr schwierig wird, die sehr kleine Schrift auf dem Fax zu entziffern. Wenn jedoch auch relativ kleine Schriften sauber ankommen/lesbar sein sollen, dann kommt man um die Einstellung "Fein" nicht herum, die sich dann auch daran bemerkbar macht, dass ein Fax fast die doppelte Zeit, gleich Telefonkosten benötigt. Bei Tischgeräten gibts mittlerweile auch die Option, dass man das Fax in Graustufen senden möchte, was dann bedeutet, dass zwischen Schwarz und Weiss genau 16 Abstufungen vorhanden sind. Diese Op-

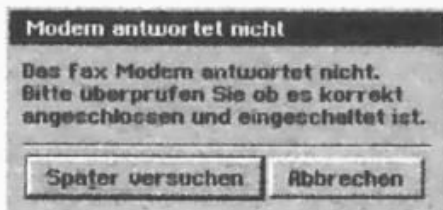
tion gibts in NewFax leider nicht. Bei all den Funktionen ist aber zu bedenken, dass Fax ganz am Anfang dafür entwickelt wurde, einfach nur Schrift zu übertragen und damals dachte noch niemand an solche Sachen wie Auflösung und Graustufen. Wenn ich nun ein Fax mit Graustufenauflösung verschicken will, dann müssen beide Geräte, sowohl Sender wie Empfänger, diese

Funktion unterstützen.

Die grösste Enttäuschung kommt aber erst jetzt. NewDeal weigert sich standhaft mit dem Faxteil des meines 3 Jahre alten TKR 14.400er Modems zusammenzuarbeiten. Nachdem das externe TKR 14.400er Fax



Modem nicht funktioniert, versuche ich es als nächstes mit dem ACER 56k Modem. Leider auch da genau das selbe Ergebnis. Von meinen, eigentlich geplanten, weiteren Versuchen mit einem PCMCIA Modem und einem internen PCI Modem nehme ich angesichts dieses Fiaskos Abstand. Wobei zunächst noch anzumerken ist, dass die Frage im Bild einen u.U. in die völlig



falsche Richtung weist, weil ich ja per NewComm

weiss, dass mein Modem angeschlossen und eingeschaltet ist.

Nun ist also guter Rat teuer und ich mach mich auf die Suche nach zusätzlichen Informationen.

Somit wären wir nun viel früher als geplant beim dritten Punkt.

3) Fehlermeldungen und deren Eingrenzung bzw. Beseitigung :

In der erweiterten Hilfe bei Fax finde ich leider auch nur nichtssagende Bemerkungen zu meinem Problem. Es scheint fast so, als ob immer noch das alte Leiden (mangelnde FaxModem-Unterstützung) nicht beseitigt worden ist. NewFax arbeitet also auch 1999 immer noch nicht mit jedem FaxModem zusammen. Ich habe auch keine Informationen gefunden, die entweder auf dieses Problem hinweisen oder einem in der Art weiterhelfen, woran man erkennen kann, dass ein bestimmtes Faxmodem mit dem NewFax Programm zusammenarbeitet. Und dass ich mir nun extra ein neues FaxModem kaufe, bei dem ich dann erst wieder nicht weiss obs funktioniert, glaubt wohl niemand im Ernst.

Dann habe ich zur Sicherheit Windows 3.x und Windows95 auf demselben Notebook gestartet und musste feststellen, dass mit beiden FaxModems (externes TKR 14.400 und ACER 56k) mit einem simplen Faxprogramm problemlos zu faxen ist. Die Erkennungsroutine bezüglich unterstützter Faxklasse und COM-Port arbeitete ebenfalls einwandfrei.

Hier endet nun leider völlig unverhofft mein Fax-Bericht. Da ich innerhalb der neuen NewDeal-Version keine Informationen darüber gefunden habe, woran und wie ich ein NewDeal taugliches FaxModem erkenne, kann ich euch nur bitten, zum nächsten Treffen eure Modems mitzubringen und dann können wir das direkt vor Ort ausprobieren.

Hoffentlich ist es um NewMail besser bestellt, welches ich dann im nächsten Heft vorstellen möchte.

Dieses Programm werde ich wieder mit den genannten Modems unter die Lupe nehmen und mal sehen, obs dann besser funktioniert.

Im Augenblick bleibt nur die bittere und ernüchternde Erkenntnis, dass auch mit der neuen Version von NewDeal offenbar ein problemloses Faxen nicht möglich ist, je nachdem, welches Modem man besitzt. Kein gutes Omen meiner Ansicht nach, denn immerhin haben wir nun doch wirklich lange genug auf die "neue" Version gewartet.

Erläuterungen:

(1) Test Hardware :

Modems:

Externes TKR 14.400 Fax Modem (ca. 3 Jahre alt), externes ACER 56k Fax Modem (ca. 6 Monate alt), XIRCOM PCMCIA Kombi Karte 10/100 Mbit Ethernet plus 56k FaxModem (Alter unbekannt), internes NoName PCI Modem mit Rockwell Chipsatz

Computer:

Compaq Notebook Typ 1592 DT mit 9 poligem seriellem Anschluss und PCMCIA Steckplatz.

Betriebssysteme:

MS-DOS 6.x, Windows 3.x, Windows 95a und Bitware Version 3.30 (Beigabe zum ACER Modem).

Reginaldo Stückner

Anmerkung der Redaktion:

Nachdem man diesen Artikel durchgelesen hat, muss einem wohl eine rechte Ernüchterung entgegenschlagen. Wir sind natürlich sofort darangegangen und haben einige Modems getestet. Tatsächlich arbeiten nicht alle hier erhältliche Modems mit der NDO-Fax-Funktion zusammen. Das ist ziemlich ärgerlich, brauchen wir wohl niemandem zu sagen. Wir kommen nicht umhin, unsere Erfahrungen mit kompatiblen Modems einander auszutauschen. Deshalb liebe Leute (wer ein Modem hat!), teilt uns eure Erfolge oder Misserfolge mit. Wir werden speziell dazu eine permanente Rubrik in der Info einrichten mit den entsprechenden Angaben.

Fax + / -

Unter diesem Titel werden alle von uns ausprobierten Modems aufgelistet, wobei "+" für **tauglich** und "-" für **untauglich** steht. Bei der Auflistung der von uns als untauglich deklarierten Modems muss allerdings gesagt werden, dass diese nicht zwangsläufig und tatsächlich untauglich sind, sondern dass uns einfach noch nicht die Erleuchtung zum richtigen String gekommen ist. Alle weiteren Modemtypen werden ebenfalls in diese Liste aufgenommen, wenn wir entsprechende Angaben aus dem Leserkreis erhalten.

+

3Com USR 56k Faxmodem:
funktioniert ohne Stringangaben-

USR Sportster 28'800:
benötigt folgenden String:
AT+FCLASS=1&H3&I2&R2S7=90

-

- ELSA Microlink Office 56k

- TKR Speedstar 144 Fax Modem
- Acer 56k Fax Modem

Das Echo von uns ...

Jaja - es kommt vor, dass auch wir mal ein Echo erhalten aus der Seite der Leserschaft. Das freut uns denn auch entsprechend und motiviert uns immer wieder, so wie bisher oder noch besser weiterzumachen. Sollten wir, was auch vorkommen kann, Kritik erhalten, so nehmen wir auch diese ernst und suchen dementsprechend nach Verbesserungsmöglichkeiten. In diesem Sinne wollen wir "Das Echo von uns" an dieser Stelle weiter-schallen lassen.

Du machst das wirklich sau gut mit dieser Webseite. Vor allem die leere Seite hat mir ein kräftiges Schmunzeln gebracht. Mach weiter so, das ist prima !!! :-)))

Niels Andersen via E-Mail

Zu der neuen Darstellung kann ich nur gratulieren. Es ist sauber gegliedert und vor allem sehr schnell was Ihr da ins Web stellt. Da könnte noch mancher etwas lernen, es gibt doch wirklich Sites da denkt man die verdienen mit unserem Warten Geld. Aber da geht man dann halt nur einmal hin. Bei Euch werd ich gerne ab und zu einen Blick reinwerfen. Super !

Bruno Schneebeli via E-Mail

Ich finde Ihr habt Euch wiederum selbst übertroffen. Die neuen Web Seiten sind wirklich gelungen!! Mir scheint auch dass der Seitenaufbau wesentlich schneller geht.(?) Auf jeden Fall lohnt es sich immer wieder bei "Unserer" Homepage rein zu schauen.

Jürgen Friederich via E-Mail

Universal Installer

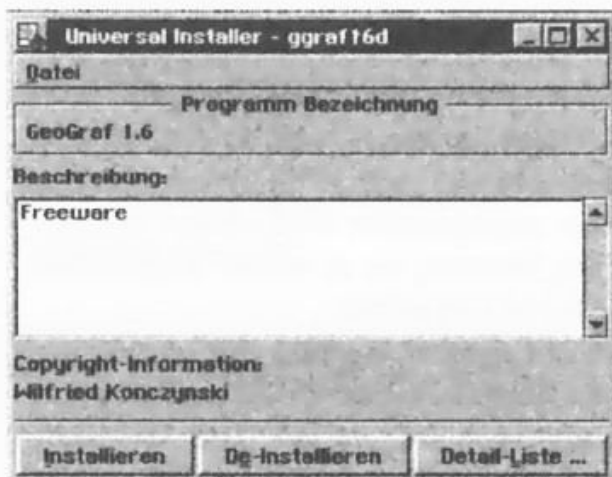


Universal Installer

Rainer Bettsteller hat wieder mal zugeschlagen. Eine wirklich grandiose Idee und Programmierung ist das neue Installationsprogramm. Ich habe es mir bereits zum Standard erklärt und hoffe auch, dass es sich als Solchen durchsetzt. Einzelne neue Programme sind bereits schon so verpackt, dass sie sich nur noch mit dem Universal Installer installieren lassen. Man erkennt diese Programme daran, wenn das Icon wie hier dargestellt ist, ausschaut. Als Datei sieht man keinen speziellen Unterschied. Die Extension sieht aus, wie bei einer normalen NDO-Datei, nämlich mit 3 Nullen.

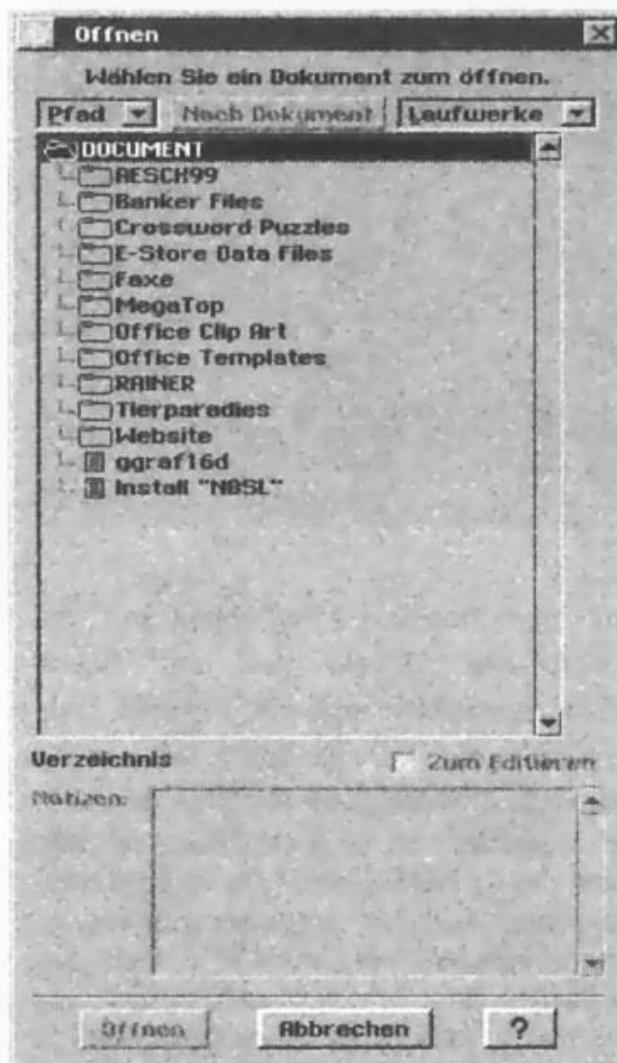


Und so geht die Handhabung:
Wenn man den Installer startet, so öffnen

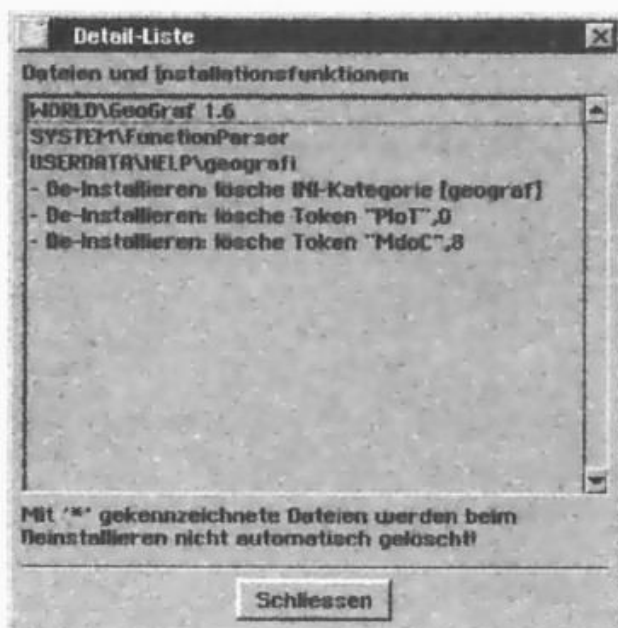


sich gleich zwei Fenster, wobei das untenstehende von diesem mit dem Namen "Öffnen" teilweise verdeckt wird. Im "Öffnen"-Fenster ist der Pfad "Document" vordefiniert. Wer also das zu installierende

Programm nicht lange suchen will, kopiert diese Datei am besten gleich in diesen



Ordner. Sobald die Datei markiert ist, wird der Schalter "Öffnen" aktiv und die Auswahl kann bestätigt werden. Danach haben wir das kleine Fenster frei und das ausgewählte Programm kann installiert werden. Wie aus dem nebenstehenden Beispiel ersichtlich, erhalten wir noch einige Informationen zum Programm, welches installiert werden soll. So installierte Programme können dann auch De-Installiert werden. Ich kann mir jedoch sehr gut vorstellen, dass dieser Schalter infolge Nichtgebrauch bei uns sehr schnell "verstaubt". Besonders



stark finde ich die Möglichkeit mit der "Detail-Liste". Klickt man auf diesen Schalter, so öffnet sich ein weiteres Fenster, aus welchem ersichtlich ist, welche Dateien und wohin diese installiert werden. Der "Installer" ist Gratissoftware für alle Geos- und NDO-User. Das Programm kann unter Anderen von unserer Webseite heruntergeladen werden. Wer jedoch den Anschluss ans Internet noch nicht geschafft hat, kann es bei Hermann bestellen gegen die bekannte und bescheidene Selbstkostengebühr.

Kurt Richner

Geos/NewDeal Dokument-Verzeichnis:

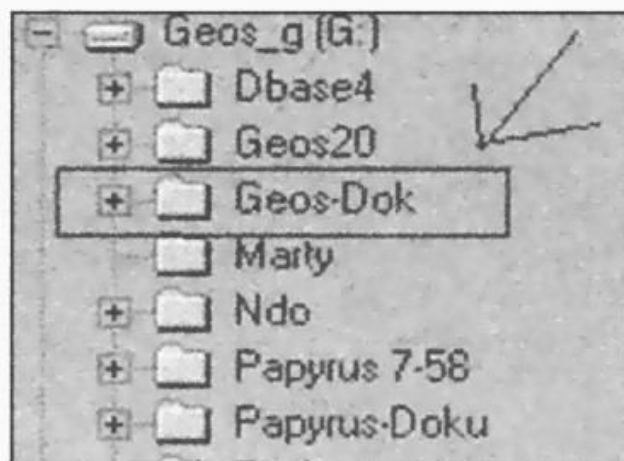
GEOS.ini (für Geos 2.0 UND NDO 3.0; ist gleich!)

[paths]

Document = g:\geos-dok

Wird jetzt aufs Dokument-Icon geklickt, erscheinen ALLE Files im G:\geos-dok Verzeichnis mit einem **UNTERSTRICH** !!!

Marty Mäder



IOMEGA JAZ hat Konkurrenz bekommen

Einige User von uns benutzen seit einiger Zeit das JAZ von IOMEGA. Das Laufwerk ist sehr schnell, sehr zuverlässig. Ich selber habe ein internes SCSI, superschnelle Datenübertragung mit einem kleinen Nachteil: Nach längerer Nichtbenutzung geht das Laufwerk „schlafen“. Wenn es nun wieder angesprochen wird, dauert es einen kurzen Moment, bis es wieder ansprechbar ist. Das ist verkraftbar.

Nun seit einigen Wochen gibt es von der Firma Castelwood das ORB-Laufwerk. Es hat im Gegensatz zu JAZ 200 MB mehr Speicherplatz, also 2.2 GB. Das ist der eine Unterschied. Der andere ist der Preis, es ist deutlich billiger als JAZ. Auch die Disk Media, so nennt Castelwood ihre Cartridges, kosten nur rund die Hälfte.

Hier einige Leistungsmerkmale:

Durchschnittliche Suchzeit:	10ms lesen 12ms schreiben
Datenübertragungsrate:	12.2 MB/s max.
Block Datentransfer:	20 MB/s
Drehzahl:	5400 U/min.
Köpfe:	MR (Magneto-Resistive)
CPU:	25 MIPS DSP
Anlauf-/Stoppzeiten:	6 s Hochlauf 10 s Lesen 15 s Schreiben 6 s Stopp
Formatierungszeit mit Oberflächenprüfung:	9 Min.
Kurzformatierung:	<1 s
Abmessung:	165x134x38 mm
Speicherkapazität:	2.2 GB
Gewicht:	540 g
Geräuschpegel:	<42 dB

Betriebssysteme:	Windows 95 / 98 Windows 3.1/NT 4.0 MS-DOS 5.00 oder höher OS/2 4.0, Mac OS 7.1 und höher
------------------	--

Und hier noch die Preise:

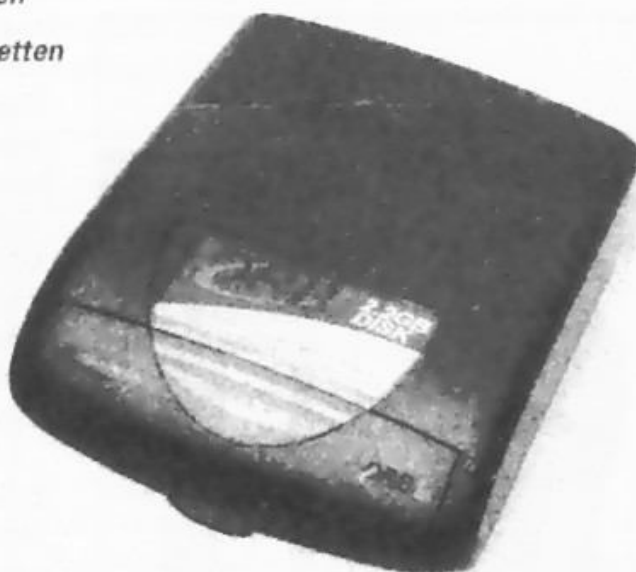
ORB Drive 2.2 EIDE intern	Fr.	388.00
ORB Drive 2.2 Paral.Extern	Fr.	388.00
ORB Drive 2.2 SCSI intern	Fr.	353.00
ORB Drive 2.2 SCSI Mac extern	Fr.	388.00
ORB Drive 2.2 CSI PC extern	Fr.	388.00
ORB Drive 2.2 USB PC/Mac ex.	Fr.	485.00
ORB Disk Mac/PC	Fr.	62.00

Alles NUGS Preise inkl. Porto, gegen Vorauszahlung. 1 Jahr Garantie auf Laufwerk und Disk. Ich nehme keine LW an Lager, daher ist mit kleinen Lieferfristen zu rechnen.

Hermann

ORB bietet super Leistung!

- > 3,5 Stunden Audio
- > 2 Stunden Video
- > 2000 Farbfotos
- = 22 100-MB-Disketten
- > 1500 1,44-MB-Disketten
- > 3 CD-ROM



Man kann es nicht oft genug sagen

Problem Nr. 1

VIREN sind wirklich eine Seuche. Habe doch kürzlich eine EXE-Datei aus dem Internet heruntergeladen. Schon bald habe ich gemerkt, dass was faul ist, weil ich im W95 eine kleine Utilitie im Hintergrund laufen habe, die mir laufend den freien RAM-Speicher anzeigt. Die wird alle 2 Sekunden aktualisiert und zeigte dauernd 0 (Null) oder fast keinen freien Speicher mehr an. Das Virus-Programm, welches ebenfalls im Hintergrund läuft, motzte ständig etwas von „eventuell unbekannter Virus“. Die Kiste wurde immer langsamer. Roli Buser hat sich dann mal W95 unter die Lupe genommen. - Aber am anderen Tag wieder dasselbe.

Jetzt gab es nur noch eine Lösung: Ins Nirwana mit dieser EXE, und siehe da, nach einem Neustart (das grosse Übel bei W95) lief wieder alles normal.

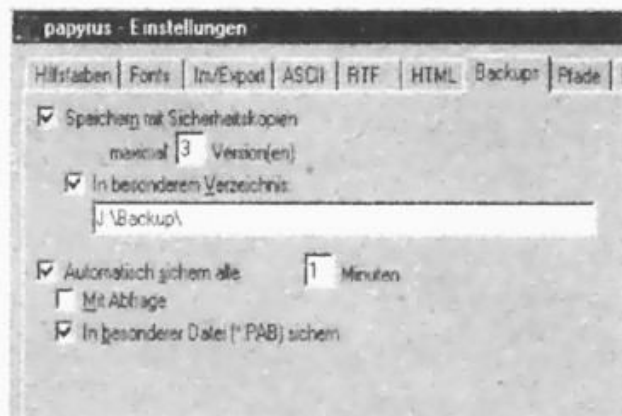


Problem Nr. 2

GWE/NDO hat eine Einstellung, die veranlasst, dass immer nach der eingestellten Zeit ein Sicherung vorgenommen wird. Sollte unbedingt eingestellt werden. Man kann sich sicher viel Ärger sparen.

Papyrus löst das ein bisschen anders:

In den Einstellungen, siehe Grafik. Diese



Einstellung bewirkt wie man sieht, dass alle 3 Minuten ein Backup auf dem Laufwerk L:\ erstellt wird. Sind bereits 3 Backups vorhanden, wird das älteste überschrieben. Wer Wert darauf legt, auf mehr Backups hat, kann die Zahl beliebig erhöhen.

Ich weiss, ich bin ein Backup-Fan, aber ich habe auch schon so meine Erfahrung gemacht (Platten-Crashes und so), falsche Dateien gelöscht! Wenn mit einem guten Medium systematische Backup erstellt, kann Mann oder Frau kaum was Schlimmes passieren.

Wer jeden Tag seiner Arbeit nachrennt um Brötchen zu verdienen, hat kaum soviel Zeit wie ich als Rentner (auch ich habe keine Zeit!) um immer wieder in Jenseits gefahrene Dateien neuzuerstellen. Darum kann ich nur empfehlen, regelmässig „BACKUPEN, BACKUPEN und wieder BACKUPEN“.

Heute gibt es gute Programme, die das ganz alleine können.

Hermann

GUG-CH TREFFEN

30. OKT. 1999

IN BUUS

NICHT VERGESSEN



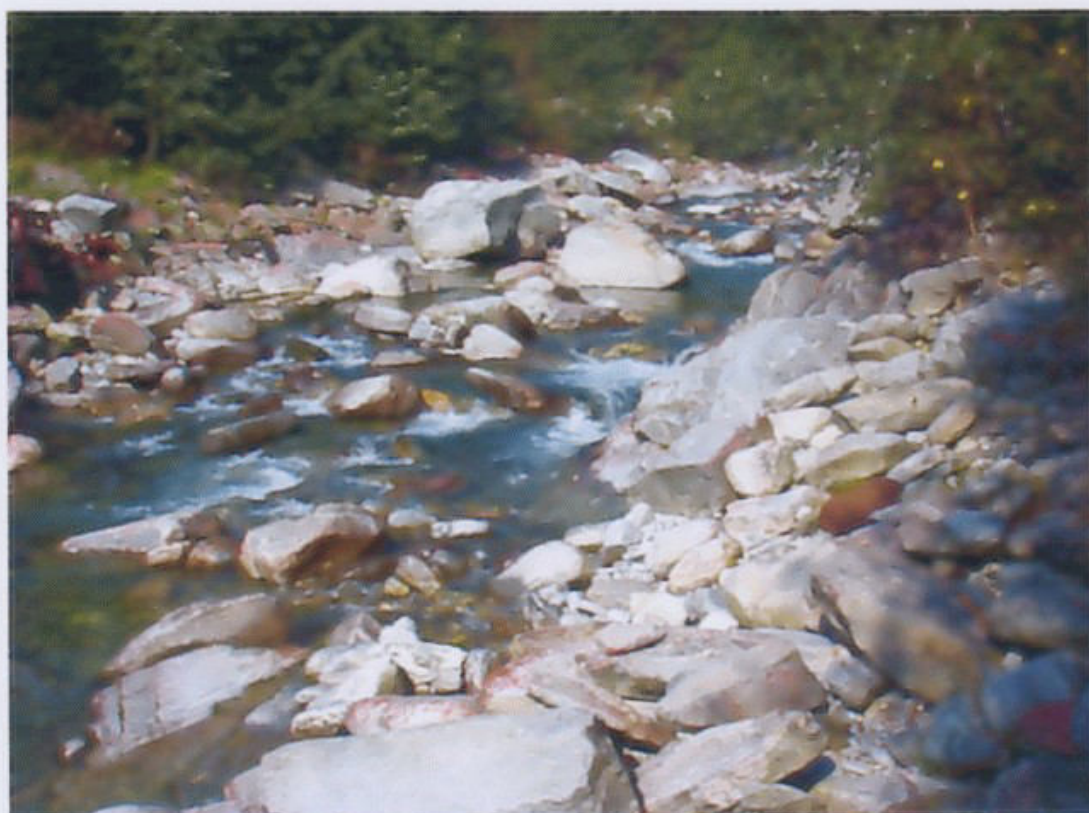
Im Onsernone Tal

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr.552 melden

P.P.

CH-4463 Buus

SCHLUSSPUNKT!



Im Onsernone Tal



Restaurant Waldgrotte Buus
Treffpunkt für Geos User.
Immer das Beste aus
Küche und Keller
Montag & Dienstag
geschlossen
Tel. 061 841 26 52